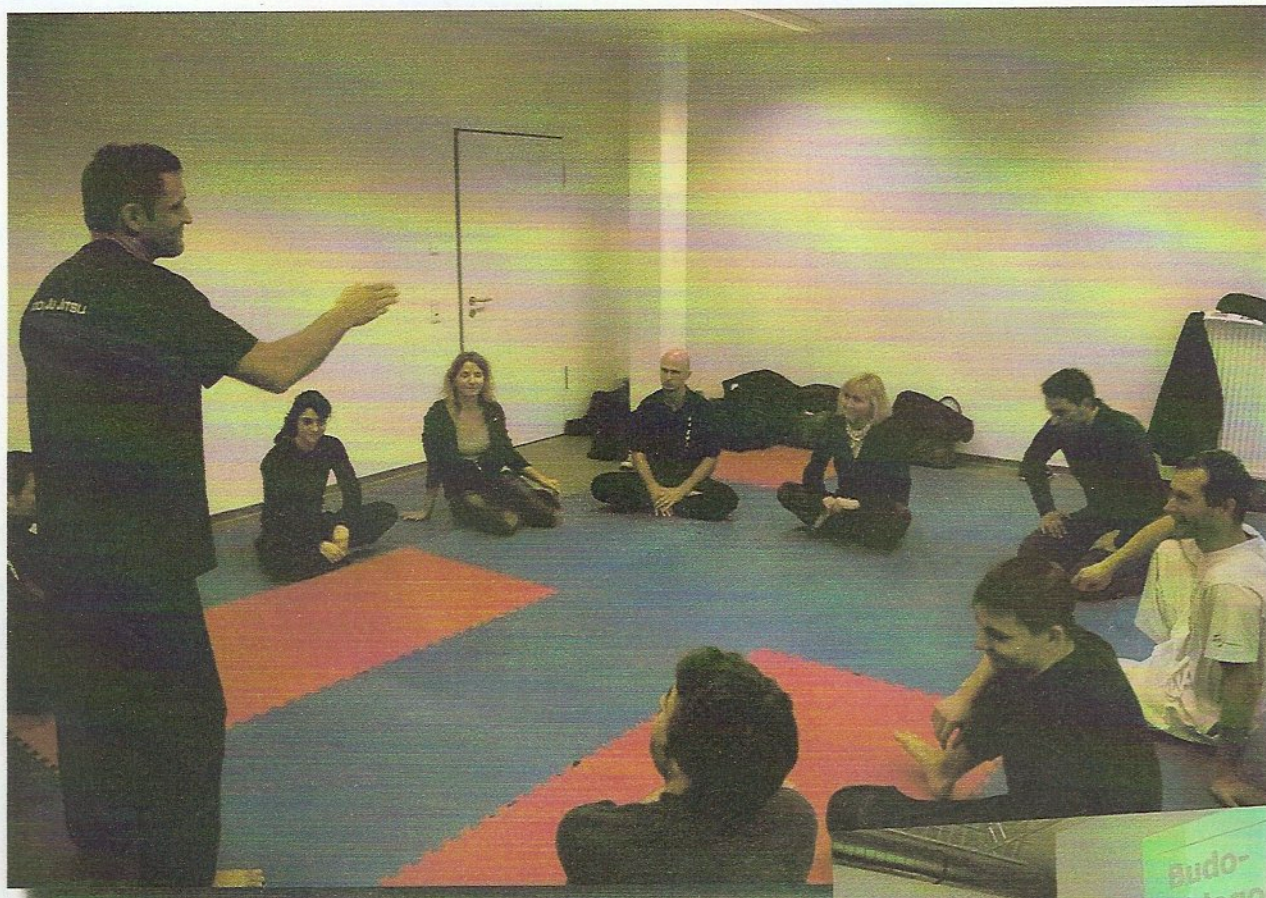


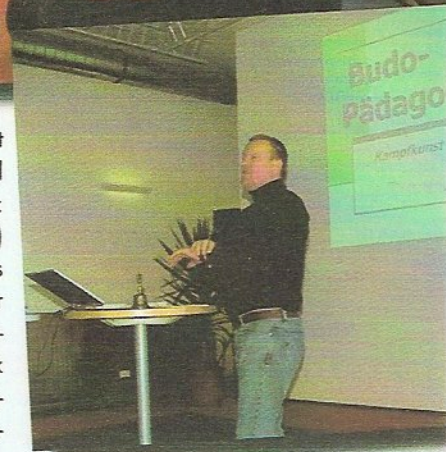
BUDOPÄDAGOGIK-KONGRESS IN HANAU

„Bewegung in Pädagogik und Therapie“



10 Jahre gibt es die Berufsausbildung zur/zum Budopädagogen/Budopädagogin und mit ihr das Berufsfeld der Budopädagogik. Termingerecht zum 10-jährigen Bestehen fand in Hanau Ende 2008 unter der Schirmherrschaft von Herrn Stadtrat Axel W. Weissthil und mit freundlicher Unterstützung durch die Bürgerstiftung Hanau der 1. Budopädagogik-Kongress statt. Der wollte getreu des doppeldeutigen Tagungsmottos dann auch „Bewegung in Pädagogik und Therapie“ bringen, nämlich sowohl über die spezifische Integration der Kampfkunst in die professionelle Praxis als auch über den Anshub einer neuen berufspolitischen und wissenschaftlichen Strömung.

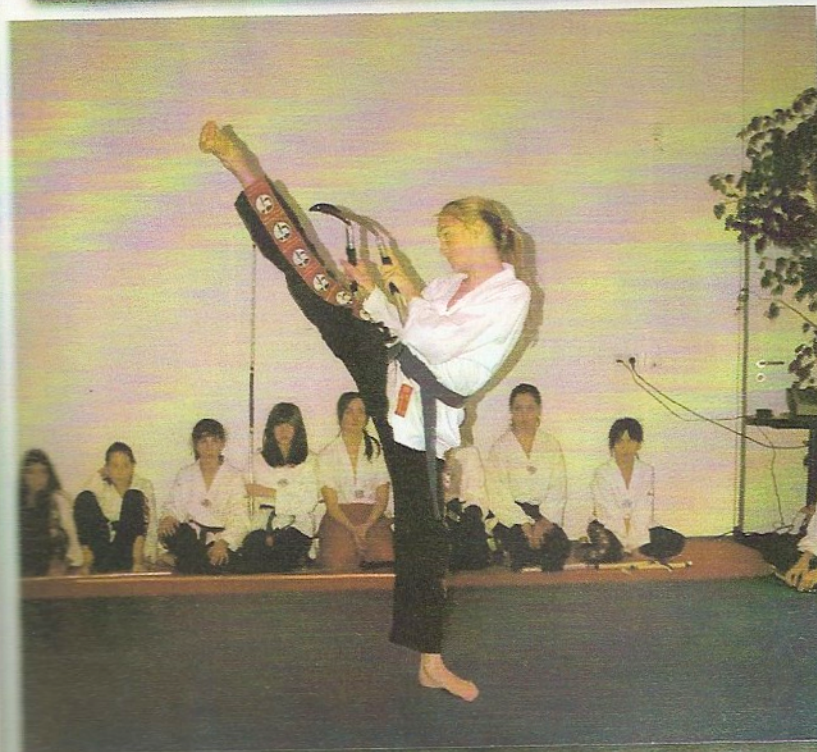
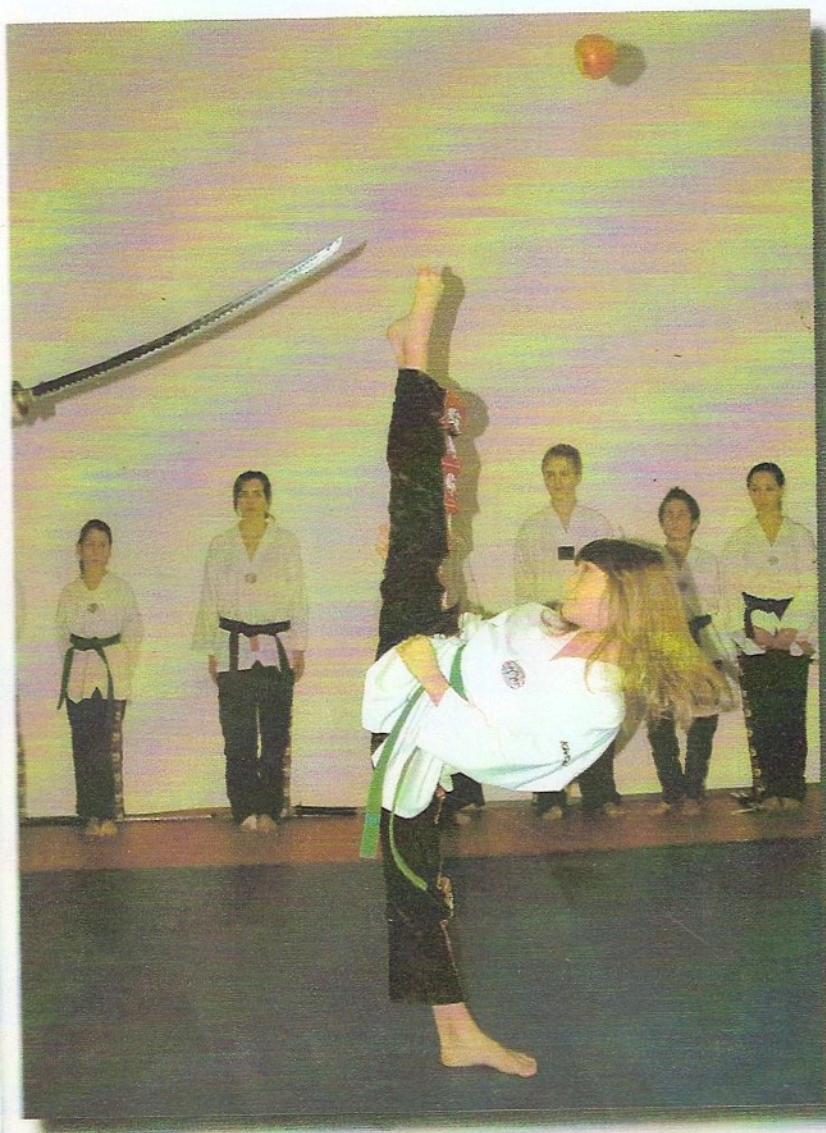
Die geladenen Referenten steckten mit ihren Fachvorträgen das weite und engere Feld der Budopädagogik ab: Soziologe Dr. Axel Binhack (Karate) referierte zur Phänomenologie des Kampfes, Erziehungswissenschaftler Dr. Jörg-Michael Wolters (Shoto-Kempo), Begründer der Budopädagogik und fachlicher Leiter der Weiterbildung, beleuchtete die Entwicklung sowie das Wesen und Wirken der neuen Disziplin, Sozialpädagoge Manfred Huber (Yoga) zeigte Schnittstellen zur Erlebnispädagogik auf und Psychotherapeut Franco Biondi rückte die Traumaforschung in den Blick der Gewaltprävention und -therapie. Der Theorie des Kongress-Vormittags folgte am Nachmittag ein reichhaltiges



Angebot aus der budopädagogischen Praxis. Die Kongress-Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, in zahlreichen Workshops die Vielfalt der Disziplinen, Arbeitsfelder und Methoden in der Budopädagogik kennenzulernen und ihre Wirksamkeit am eigenen Leib zu erfahren.

Text&Fotos:
Berufsverband
der Budo-Päda-
gogen und Budo-
Pädagoginnen
(BvBP) e.V.

Budo-Pädagogik



Die Workshopleiter/innen, allesamt Budopädagog/innen und Expert/innen auf ihren jeweiligen erzieherischen, sozialen oder therapeutischen Gebieten, führten in Besonderheit oder Problematik ihrer speziellen Zielgruppe ein, stellten budopädagogische Methoden vor und luden zum Austausch und Mitmachen ein:

Schwertmeister Hubert Schmitz (Iaido, Battodo, Judo) arbeitete zum Thema „Schwertkunst und die Kultivierung von Emotionen“, Catrin Franzen (Kempo) widmete sich dem „Expansionsstraining für durchsetzungsschwache Kinder“, Werner Lussi (Judo) aus der Schweiz zeigte Übungen aus dem Bereich „Faires Kämpfen“, Annemarie Besold (Ju-Jutsu) vermittelte ihr kindgerechtes Gewaltpräventionskonzept „Nicht mit mir“, Uwe Mandler (Taekwondo) zeigte die Notwendigkeit „Grenzsetzender Wertschätzung in Konfliktsituationen“, Oliver Paginini (Judo), ebenfalls aus der Schweiz, war Fachmann für das Thema „Budo für Menschen mit Behinderungen“, Hannes Meist (Karate) leitete zum „Keep Balance - Stay Cool“ an und Michael Kipp (Aikido) mit Dr. Florian Besch (Karatedo) behandelten Budo-pädagogik zwischen Heilkunst und Heilpädagogik.

Fragen und Diskussionen in dieser Themenvielfalt moderierte die Psychologin Henriette Bohn und leitete in dem dichten Zeitplan durch den informativ- und arbeitsintensiven Kongress.

Das Rahmenprogramm bescherte den Tagungsteilnehmer/innen über den Tag drei Kampfkunst-Shows der Superlative, vorgeführt vom „Black Belt Worms“ Kinder- & Jugend-Team. Am Ende zeigte sich der Veranstalter, vertreten durch den Vorsitzenden des Berufsverbandes der Budopädagogen und -pädagoginnen (BvBP) e.V. Ralf Gelowicz, sehr zufrieden. Aufgrund des großen Interesses der Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet, Fachpublikum wie Laienöffentlichkeit, kündigte er bereits den nächsten Kongress für den 14. November 2009 in der Zentralschweiz an. Mehr Informationen dazu und noch mehr unter www.bvbp.org. ✂

01/09